

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie aus den Tagesordnungspunkten der Mitgliederversammlung des Fachverbandes NRW entnommen haben, werde ich ihnen unter dem TOP Arbeitswerte einen Kurzvortrag halte.

Am 7.11.2012 der letzten Mitgliederversammlung habe ich von Ihnen liebe Obermeisterinnen und Obermeistern das Vertrauen bekommen, Ihnen zeitnah anhand eines geläufigen Produktes aus dem Metallbau die Vorteile von festgelegten Arbeitswerten vorzustellen.

Was ist daraus geworden ?

Der große Geldsegen von der HWK Düsseldorf bleibt aus. Die HWK argumentiert, dass Sie mir, b.z.w. unserem Fachverband nicht unterstützen, weil das Thema der Arbeitswerte nur unser Gewerk betrifft.

Meinem Hinweis die Arbeitswerte auch in der Meisterschule verwenden zu können, hatte bisher keinen Erfolg. Mit Eurer Unterstützung lässt sich das ändern.

Dennoch gibt es einen Erfolg.

Die HWK Düsseldorf, vertreten durch Herrn Steinritz (Geschäftsführer) und Herrn Kersting (Betriebsberater), haben es geschafft mit mir das ständige Problem der Fahrkostenpauschale auf eine rechtliche, betriebswirtschaftliche und allgemeinverbindliche Grundlage zu stellen.

Hier hat die Kammer sich selbst und nicht zuletzt uns einen großen Dienst erwiesen.

Aufgrund der Problematik auch in allen anderen montageabhängigen Gewerken wie Elektro, Tischler e.t.c. hoffe ich nicht nur Sie, sondern allen Dienstleistern endlich ein Werkzeug an die Hand zu geben.

Diese Fahrkostenpauschale ist auf der Basis von aktuellen Gerichtsurteilen aufgebaut.

Es sind Werte verwendet, aus Quellen, die transparent und nachlesbar sind wie z.B. vom ADAC.

Es gibt für jedes Gewerk mehrere Anpassungsfaktoren wie z.B. Stundensatz oder Fahrzeugeinrichtung. Sie sollten individuell im Verband und oder Innung abgesprochen werden.

Ich habe Ihnen heute Morgen in meiner Mail ein PDF Dokument der Fahrtkostenpauschale angehängt.

Herr Runge sicherte mir zu diese Pauschale in unserer Zeitung Metall Aktuell zeitnah zu veröffentlichen.

Es werden zu diesem Thema Veranstaltungen in der HWK Oberhausen auch mit den anderen Verbänden stattfinden um gemeinsam mit allen Dienstleistern diese Fahrtkostenpauschalen zu verbreiten und beim Kunden durchzusetzen.

Herr Kersting, der Vater der Berechnung steht Ihnen für Ihre eigene Innungs – und Mitgliederversammlung zur Verfügung.

Ich fordere Sie auf mitzuwirken, diese Vorgaben zu hinterfragen und nach Prüfung gemeinsam zu verabschieden.

Aber nun zu unserem Thema Arbeitswerte „Geländer“

Um Missverständnissen vorzubeugen kann ich Ihnen versichern, dass mein Vorstoß nicht beabsichtigt, jemanden von uns einzuengen oder gar zu bevormunden.
Ihre Zustimmung weiter vorausgesetzt, bleibt jeder in seiner Freiheit der Preisbildung unbenommen.

Sie sind es, die ihre Preise nach wie vor festlegen, ob mit einer Arbeitswert Berechnung oder auch aus dem Bauch heraus.

Mein erklärtes Ziel ist es festgelegte Arbeitswerte zu etablieren, damit insbesondere unsere öffentlichen Auftraggeber auf Ihrem Irrweg des Preisdumpings abgeholt werden.

Es kann nicht sein, dass sich Politiker zu uns bekennen, jedoch gleichzeitig durchweg dabei sind uns zu anonymisieren.

Unser Auftraggeber hat zunehmend kein Gesicht mehr.

Die Vergabe von Aufträgen an Generalunternehmern, Gebäudemanagementfirmen bringt uns immer weiter in die abhängige Scheinselbstständigkeit.

Sehen Sie sich die Entwicklung unserer Betriebsvergleiche an.

Beweis dafür ist leider meine Stadt Oberhausen.

Die Reparaturleistungen werden nun für 7 Jahre budgetiert. Handwerker sollen für Ihr eigenes Gewerk 7 Jahre die Verantwortung für Ihr Gewerk für die Gebäude der Stadt übernehmen wie ein kleines Gebäudemanagementunternehmen.

Die Stadt wird nur noch Standards akzeptieren um zu sparen.

Auch alle anderen Ruhrgebietsstädte basteln daran unseren Spielraum immer weiter einzuengen.

Wie sind wir darauf vorbereitet? Können wir Sie ohne feste Mindeststandardwerte ohne festgelegte Arbeitswerte für unsere Leistungen aufhalten?

Wir haben die große Chance mit unseren Vorgaben Ihnen entgegenzutreten.

Meinen Sie nicht, dass Sie mit dem Werkzeug der festgelegten Arbeitswerte ausgestattet, ein gehöriges Gewicht bei der Vergabe von Aufträgen in unserer Region mitreden könnten, wenn Aufträge zwischen 20 und 50% unterhalb einer Arbeitswertberechnung vergeben werden sollen?

Meinen Sie nicht, dass unsere gemeinsam festgelegten Arbeitswerte jeden Betrieb bei unseren säumigen Zahlern im Rechtsstreit schützen werden?

Wir brauchen uns doch nicht wundern über diese miserablen Leistungsverzeichnisse unserer sogenannten Architekten vermittler. Sie basteln entweder selber irgendetwas zusammen oder gehen auf Ihr LV Portal und nehmen dann eine Ausschreibung eines Herstellers. Diese Herstellerinformation wird nicht mehr gefiltert und wir haben mit diesem LV Arbeit ohne Ende.

Deshalb schlage ich vor auf der Internetseite des Fachverbandes NRW eine Verlinkung zu der Seite der AIS Architekten Informationssysteme einzurichten.

Die erste Position unseres Leistungsverzeichnisses das dort eingestellt wird ist, das Produkt „Geländer“ was gleich von Peter Rausch vorgestellt wird.

Hier gibt es ein Foto, eine Zeichnung, eine Stückliste, eine richtige Leistungsbeschreibung und wie Ihr richtig vermutet, den Arbeitswert.

Lassen Sie uns doch endlich den Architekten das vorgeben, was wir auch bauen können.

Deshalb stehe ich hier und bitte um Eure Unterstützung.

Nun kurz zu den neuen Erkenntnissen und dem Ablauf der Arbeitswertberechnung:

Ursprünglich bin ich davon ausgegangen, das es nötig sei eine unabhängige Stelle wie z.B. das Fraunhofer Institut oder eine Universität einzuschalten.

Aufgrund der Erfahrung der HWK Düsseldorf wurde mir mitgeteilt, das wir als Verband dieses selbst beschließen können.

Natürlich versteht es sich, dass man Arbeitswerte nachprüfbar ermitteln muss. Im Zweifel muss dieser Wert einem Gutachter standhalten.

Ich habe deshalb einen REFA Techniker hinzugezogen, der die Zeitaufnahmen mit einem Partner durchgeführt hat.

Die Ergebnisse, die Herr Rausch nach mir in seiner Power Point Präsentation zeigen wird, sind in meiner Werkstatt ermittelt worden.

Wie man auf den Bildern erkennen kann, ist die Werkstatt nicht mit CNC Maschinen ausgestattet, sondern entspricht einem durchschnittlichen Standard.

Natürlich brauchen wir zwei, drei weitere Firmen die in dieses Projekt miteinsteigen damit dann aus allen Werten ein statistischer Wert ermittelt werden kann.

Verständlich ist auch, dass diese Arbeit nicht zum Nulltarif zu haben ist.

Die Kosten für den ersten Schritt Produkt Geländer betragen 5000 Euro.

Um den Grundstein aller Produkte im Schlosserbereich abzudecken werden Synergieeffekte von Studie zu Studie den Prozess immer weiter erleichtern.

Es gibt dafür einen Kostenvoranschlag unseres REFA Technikers von 25000 Euro.

Den Aufwand für die an der Studie teilnehmenden Betriebe, kann man nicht verschweigen.

In diesen Betrieben wird Material verbraucht und unproduktive Arbeitszeit aufgewendet.

Ob es immer passt die Studie mit einem eigenen bestehenden Auftrag gleichzeitig zu lösen, wäre Zufall. Ein Aufwand pro Studie für den Betrieb in Höhe von ca. 500 Euro ist realistisch.

Ob der Betriebsinhaber diese Kosten möglicherweise mit dem Vorteil eines reformierten Arbeitsablaufes gegen rechnet, könnte ja vielleicht passieren.

Zusammengefasst:

Die Arbeitswertberechnung ist das Eine. Mit dieser Berechnung entsteht automatisch ein Bild eine Stückliste, eine Zeichnung und ein Leistungsverzeichnis, das ist der Vorteil.

Lasst uns diesen hilflosen Architekten endlich zur Hand gehen.

Wir profitieren alle davon, wenn wir zur Angebotserstellung wissen was wir errechnen sollen.

Wir werden wesentlich weniger Zeit verplempern und können aus diesen von uns geschaffenen Werten Qualität sichern. Es werden weniger Streitigkeiten entstehen.

Ihr wisst wenn der Streit auf der Baustelle los geht haben wir schon verloren.

Deshalb bitte ich Euch um weiteres Vertrauen dieses Projekt fortführen zu können.

Wie zuvor schon erwähnt fallen Kosten von bis zu 25000 Euro an.

Hierzu bitte ich Herrn Runge nach dem Vortrag von Peter Rausch um Abstimmung.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Kramer

Obermeister der Metallbauinnung
Mülheim und Oberhausen